



Erziehungswissenschaft für die Lehrpraxis

Dr. Alexander Wedel



Test zu selektiver Aufmerksamkeit (CATr)

Erklärung:

Sie sehen eine oder mehrere Reihe mit Symbolen.

Vor jeder Reihe steht eines dieser Symbole.

Wie oft ist genau dieses Symbol in der zugehörigen Reihe?

Notieren Sie sich die Zahl.



Ergebnis: 3

Und jetzt mit Zeitlimit. Bereit?



Test zu selektiver Aufmerksamkeit (CATr)

Erklärung:

Sie sehen eine oder mehrere Reihe mit Symbolen.

Vor jeder Reihe steht eines dieser Symbole.

Wie oft ist genau dieses Symbol in der zugehörigen Reihe?

Notieren Sie sich die Zahl.

Auflösung: 4 , 4 , 3 , 4 , 2 , 3 , 4 , 3 , 3 , 2 , 3 , 3



Schulische Lernvoraussetzungen und -bedingungen

Basisfertigkeiten der Informationsverarbeitung

Lernfreude und Lernstrategien

Soziale Integration

Leistungsmotivation

Soziale Unterstützung

Emotionsregulation

Klassenklima

Arbeitsbündnis

Klassenkomposition

Fähigkeitsselbstkonzept und Schuleinstellung

Arbeitsmaterialien

Aufmerksamkeit

Vorwissen

Intelligenz

Unterrichtsaufgaben





Was sind Erziehungswissenschaften?

Erziehungswissenschaften erforschen Unterrichts-, Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse und erzeugen handlungsleitende Kenntnisse für die Bildungs- und Erziehungspraxis.

Sie treffen Aussagen über Bedingungen erfolgreichen Instruierens und Lernens mit dem Ziel der stetigen Verbesserung pädagogischen Handelns.

In der Bildungsinstitution Schule erforschen sie etwa:

- Lernverhalten sowie Lern- und Leistungsmerkmale von Schülerinnen und Schülern
- Kompetenzentwicklung, Expertise und Gesundheit von Lehrkräften
- Interaktionen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern
- Qualitätsmerkmale von Unterricht und Instruktion
- Schulkultur und ihre Bedeutung für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler



Was wollen Sie den Erziehungswissenschaften abgewinnen?

Notieren Sie 2 Motive für Ihren pädagogischen Entwicklungsprozess im Studium.

Notieren Sie jeweils 2-3 persönliche Ziele, die Sie im Studium erreichen wollen.





Was ist meine pädagogische Perspektive?

Reflexion am Unterrichtsvideo

Verfolgen Sie aufmerksam das Video. Denken Sie danach 1-2 min über folgende Fragen nach und beantworten Sie diese innerlich bzw. machen Sie sich Stichpunkte zur Erinnerung.

1. Macht die Lehrkraft alles richtig?
2. Welche Handlungsalternativen würden Sie vorschlagen?



Was ist meine pädagogische Perspektive?

Transmissive vs. Konstruktivistische Überzeugungen

Transmissive Perspektive: Lehren ist das ‚Senden‘ strukturierter Lerninhalte

Konstruktivistische Perspektive: Lehren ist das Unterstützen selbstständiger Aneignung von Lerninhalten

Anstrengungs- vs. Begabungsmodell

Anstrengungs-Fähigkeits-Modell: Prinzipiell kann jede Person schulische Anforderungen bewältigen
(Veränderbare Grundfähigkeiten)

Begabungs-Selektions-Modell: Prinzipiell steht schon vor dem Lernprozess fest, welche schulischen Anforderungen eine Person bewältigen kann (Unveränderbare Grundfähigkeiten)



Anforderungen der Praxis und Lernangebote der Uni

Gesellschaftliche Trends im Bildungssystem

Diversität und Teilhabe

Unveränderte Prävalenz von Lernstörungen (z.B. 3-7% LRS)

Rückgang der Anzahl an Sonderschulen & Anstieg der Förderquote

KMK & HRK Empfehlung „Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt“ (2015)



Neue Steuerung

Flächendeckende Umsetzung von Schulvergleichsarbeiten (VERA, PISA)

Outcome-Orientierung und evidenzbasierte Schulentwicklung

Ausdehnung des formalen Bildungssektors

Ganztagsschule

Rechtliche Stärkung der Lehrkräfte im Bereich Diagnostik (Sek I-VO §15,18: Vo-GO §14a)



Anforderungen der Praxis und Lernangebote der Uni

KMK-Standards

4 Kompetenzbereiche, die eine hohe Qualität von Unterricht und Erziehung abbilden

Unterrichten

Erziehen

Beurteilen

Innovieren

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf



Anforderungen der Praxis und Lernangebote der Uni

KMK-Standards

4 Kompetenzbereiche, die eine hohe Qualität von Unterricht und Erziehung abbilden

Unterrichten

Erziehen

Beurteilen

Innovieren

Kenntnis sozialer, kultureller und technologischer Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern
sowie Einflussnahme auf deren individuelle Entwicklung.

Vermittlung von gesellschaftlich anerkannten Werten und Normen für ein autonomes Leben

Unterstützung in lebensaltertypischen Konflikten



Anforderungen der Praxis und Lernangebote der Uni

KMK-Standards

4 Kompetenzbereiche, die eine hohe Qualität von Unterricht und Erziehung abbilden

Unterrichten

Erziehen

Beurteilen

Innovieren

Diagnose von Lernvoraussetzungen hin zu Förderung, Beratung und Vermittlung

Leistungsmessung und –beurteilung auf Grundlage transparenter Maßstäbe



Lernangebote am Institut für Erziehungswissenschaften

Grundlagen der Lern- und
Motivationspsychologie

Inklusive Lehr-
Lernarrangements und
Heterogenität

Methoden pädagogisch-
psychologischer Diagnostik

Inklusives Lernen und
Förderplanung

Methoden empirischer
Bildungsforschung

Lernforschungsprojekt



Grundlagen der Lern- und Motivationspsychologie

**„Lernen kann man weder abnehmen noch
erzwingen...“**

Verhaltensbezogene, kognitive und sozial-kognitive Lerntheorien

Was kann ich außer Übungsaufgaben noch anbieten?

Welche Lernstrategien kann ich Schülerinnen und Schülern vermitteln?

Motivation als Ergebnis kognitiver und sozialer Prozesse

Noels, Clement, & Pelletier (1999): Intrinsische Motivation hängt negativ mit Schulangst zusammen ($r = -.24$) sowie mit der Wahrnehmung kontrollierenden Feedbacks durch die Lehrkraft ($r = -.34$) aber positiv mit informierendem Feedback ($r = .34$)

Wie kann ich zu Freude am Lernen und Explorationsverhalten anregen?



Methoden pädagogisch- psychologischer Diagnostik

**„Schülerinnen und Schüler können nicht
,simulieren‘...“**

Allgemeine Voraussetzungen und Störungen individuellen Lernens

Entwicklungsstörungen schulischer Fähigkeiten ca. 7%, Prüfungs- und schulbezogene Angststörungen ca. 20%, Anteil SPF aber nur 7% in Berlin

Machts et al. (2016): Urteilsgenauigkeit von Lehrkräften für Leistung gut ($r \sim .60$) aber für andere Lernmerkmale niedrig ($r \sim .20$)

Diagnostische Instrumente, Qualitätskriterien und Leistungsbewertung

Woher weiß ich, ob ein Test auch das misst, was er vorgibt zu messen?

Wie denken Schülerinnen und Schüler über einen Notenspiegel nach?

Wie kann ich adaptives Feedback geben, statt unspezifisch zu loben?

Welche Herausforderungen bewältigt eine Person mit Prüfungsangst?



Methoden empirischer Bildungsforschung

„Statistik kann nicht lügen...“

Evidenzbasierung für den Unterricht

Woher weiß ich, was im Unterricht funktionieren wird?

Hattie's Umbrella-Analyse (2009) zeigt einen größeren Effekt des pädagogischen Arbeitsbündnisses ($d = .72$) als Klassenregeln ($d = .42$) oder Hausaufgaben ($d = .29$) auf die schulische Leistung.

Berechnung und Interpretation grundlegender quantitativer Maße

Wie richte ich mir ein nachhaltiges Datenmanagement für Schulnoten ein?

Was genau heißt eigentlich Signifikanz?



Lernforschungsprojekt

**„Forschen erfordert keine besondere
Intelligenz...“**

Das Handwerk empirischen Forschens kennenlernen!

Aktuelles Beispielprojekt T-SAD (Teachers' Social Aggression Diagnostics)

Anlass:	Niedrige Urteilstgenauigkeit von Lehrkräften ($r \sim .20$)
Hypothese:	Neben Kompetenz auch abhängig von Situationsmerkmalen und Merkmalen der Schülerinnen und Schüler
Erhebung:	Querschnittliche Fragebogen- und Testerhebung
Ergebnis:	kommt 2020



Ansprechpartnerinnen und -partner

<https://www.ewi.tu-berlin.de/menue/home/>

Fachdidaktik, Berufliche Fachrichtungen und SETUB
Marchstr. 23

Erziehungswissenschaft
Frauenhofer Str. 33-36 (4.-5. OG)





Was wollen Sie den Erziehungswissenschaften abgewinnen?

**Wie sehen Ihre Zielstellungen
jetzt aus?**

**Hat sich etwas verändert oder
konkretisiert?**





Herzlich Willkommen an der TU Berlin und
viel Erfolg im Studium!